

Pforzheimer Firma EHR hat in Zusammenarbeit mit Apcoa AG Erkennungssystem für Fahrzeuge entwickelt

Von PZ-Redakteur
Lothar H. Neff

PFORZHEIM. Parkticket verloren oder Auto gestohlen – in Zusammenarbeit mit dem größten europäischen Parkhausbetreiber Apcoa hat das Pforzheimer Ingenieurbüro EHR ein Fahrzeugerkennungssystem entwickelt.

Das Cyclop genannte System wird zunächst an Ein- und Ausfahrten von Parkhäusern zum Einsatz kommen. Dabei werden bei der Einfahrt außer dem Kennzeichen die gestalterischen Merkmale des Fahrzeugs mit der zugehörigen Ticketnummer registriert. Die Erkennungsraten liegen bei nahezu 100 Prozent, verspricht Konstrukteur und Mitgesellschafter Klaus-Werner Hammes. Die erfassten Daten müssen bei der Ausfahrt mit dem jeweiligen Fahrzeugtyp übereinstimmen, sonst wird die Ausfahrt – etwa mit einem gestohlenen Pkw oder falschem Ticket – verwehrt.

Die Apcoa Parking AG betreibt in Europa etwa 1400 Objekte, darunter die Flughäfen in Stuttgart, Düsseldorf, Oslo und London. Dem Pforzheimer Unternehmen EHR winkt damit ein lukrativer Großauftrag, falls ein Großteil der Apcoa-Parkflächen mit dem Cyclop-System ausgerüstet wird. Eine Pilotanlage wird im Pforzheimer Parkhaus an der Goethestrasse installiert, nachdem ein Probelauf im Stuttgarter SI-Centrum erfolgreich verlief.

Probleme gibt es in seltenen Fällen dann, wenn die Fahrzeuge beispielsweise bei der Einfahrt schneebedeckt und die Nummernschilder teilweise unleserlich sind. Eine verlässliche Identifikation bei der Ausfahrt ist dann durch den Vergleich mit den passenden Fahrzeugmerkmalen möglich. Aus Datenschutzgründen dürfen die Informationen nur während des Aufenthalts im Parkhaus gespeichert werden.



Elektronische Zugangskontrollen für Parkhäuser entwickeln (von links) Klaus-Werner Hammes und Thomas Rehmann von der Pforzheimer Ingenieurgesellschaft EHR mit Anestis Takavakopoulos vom Parkhausbetreiber Apcoa.

Ansonsten könnte man kriminal-technisch den Aufenthaltsort eines bestimmten Fahrzeugs bundesweit nachweisen, wenn es überwachte Parkplätze benutzt.

Die neu entwickelten Cyclop-Module sind sehr viel kleiner und wesentlich kostengünstiger als herkömmliche Erfassungssysteme und können nahtlos in die Parkierungsanlage integriert werden“, erläutert Geschäftsführer Thomas Rehmann von der Ingenieurgesellschaft EHR. Sie enthalten eine Mikrokamera, eine Infrarot-Beleuchtungseinheit sowie die zur Erfassung erforderliche Elektronik und sind nur etwa faustgroß. Zukünftig sollen die Module in der Lage sein, die erfassten Daten drahtlos zum Auswertrechner zu übertragen. Mehrere Parkhäuser können über einen Zentralrechner angebunden werden.

Die Umsatzerwartung für das Cyclop-Projekt liegt bei vier Millionen Euro in den kommenden zwei Jahren. Im laufenden Geschäftsjahr rechnet EHR mit 1,5

Millionen Euro. Aktuell werden 13 Mitarbeiter beschäftigt, die überwiegend in der Entwicklung und Produktion von optischen Informationssystemen für industrielle Fertigungsprozesse tätig sind.